

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Neu:

ganzTanz
jeden 2. Freitag
28.9., 12.10., 26.10. 19:00 - 21:00
Barbara Reber 078 825 73 04

Zirkuskurs für Kinder
1.10. - 5.10., täglich 9:00 - 12:00
Sarah Lerch 079 470 50 66

Medizinisches Qi Gong
Anfängerkurs
ab Di 16.10., 20:00 - 21:00
Dr. chin. Zhang 062 827 01 26

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Miele

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0678 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Gelegenheit

Einige
**Polstergruppen
+ Einzelsofas**

(Ausstellungsstücke)
in Stoff oder Leder
Preis sehr günstig
(ab Fr. 500.00)

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
vis-à-vis Baumschule Zulauf

«Wir sind im Zielhang»

Brugg: Das Haus der Medizin ist aufgerichtet

(msp) - In drei Monaten soll – läuft wie bisher alles nach Plan – das Haus der Medizin bezugsbereit sein. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen, und die Ausbauarbeiten im Inneren sind momentan in vollem Gange. Am Montagabend wurde die Aufrihte gefeiert mit Handwerkern, Ingenieuren und Architekten, künftigen Mietern, Nachbarn, Stiftungs-, Verwaltungs- und Stadträten.

Freudestrahlende Gesichter überall: Die bisherige Entstehungsgeschichte inklusive Bauverlauf des Hauses der Medizin ist eine Erfolgsgeschichte. Otto H. Suhner, VR-Präsident Medizinisches Zentrum Brugg, stellte zufrieden fest: «Wir sind im Termin und im Budget, einmal mehr – Brugg macht's vor.»

Architekt Markus Schärer, Inhaber des Büros Fugazza Steinmann Partner Wettingen, liess es sich nicht nehmen, an den Spatenstich vom Februar zu erinnern, der zeitgleich mit dem schwierigsten Skiabfahrtsrennen der Welt, der Streif in Kitzbühl, erfolgt war. «Ohne nennenswerte Zwischenfälle haben wie die Steilhänge geschafft und sind jetzt im Zielhang», führte er gutgelaunt aus und wandte dem Baukommissionsteam unter der Leitung von Elisabeth Koller einen dicken Kranz. Ihre Entscheidungsfreudigkeit habe ein effizientes Schaffen ermöglicht. Gemeinschaftspraxis, Gastroenterologie, Laboranalysen, Diagnostik mit Bildgebung, Physio- und Ergotherapie sowie Apotheke umfasst das Angebot im Haus der Medizin bislang.

Tolle Teamarbeit auf dem Bau

«Bei der Auftragsvergabe haben wir uns entschieden, einen neuen Weg zu beschreiten», führte Markus Schärer aus. Denn anstelle eines Generalunternehmers wird beim Haus der Medizin durchwegs mit Werkgruppen gearbeitet. «Damit haben wir nur positive Erfahrungen gemacht. Die tolle Zusammenarbeit unter den Baufachleuten macht richtig Freude.» Einen



Erheitziges Projekt, anspruchsvolles Bauvorhaben, Zukunftsmodell: Das Haus der Medizin wird im Dezember fertiggestellt sein.

besonderes Dankeschön richtete der Architekt deshalb an Bauführer Tobias Hunziker von der Treier AG Schinznach-Dorf für seine souveräne Führung der Baustelle während der Rohbauphase und an Daniel Leber, Erne AG Holzbau, Laufenburg, die für die Gebäudehülle verantwortlich zeichnet.

bisher

2x auf Ihre Liste **LISTE3**

Franz Hollinger
Engagiert für den
Bezirk Brugg, deshalb...
...wieder in den Grossen Rat **CVP**

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

Erlebnis Guggelistall
mit den besten Guggeli/Pouletgerichten
Siehe Facebook!
Geburtsstagskinder werden überrascht!
5225 Oberbözingen, *056 441 24 24

PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI

2. PSI Photo Award

Das Paul Scherrer Institut lädt zu einem Fotowettbewerb ein: Amateurfotografen richten ihre Objektive auf Forschungsanlagen. Gesucht wird das ungewöhnlichste Bild, der originellste Moment, der spannendste Blick auf die Wissenschaft.

Sie als Amateurfotograf- oder fotografarin sind eingeladen, am Samstag, 13. Oktober 2012, 13 bis 17 Uhr, Wissenschaft aus Ihrer Perspektive einzufangen. Eine exklusive Fototour führt Sie zu den Schauplätzen der Forschung.

Attraktive Preise warten auf die Gewinnerinnen und Gewinner. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung bis 8. Oktober 2012 ist erforderlich. Auf Ihre Registrierung unter www.photo-award.web.psi.ch freuen wir uns.

Paul Scherrer Institut, 5232 Villigen PSI, Schweiz, Tel. +41 56 310 21 00, www.psi.ch

Kunst als betörendes Spannungsfeld

Effingen: «Art 5» von Dani Schwarz begeistert grosses Publikum

(msp) - Am kommenden Wochenende, 22. und 23. September, ist die neueste, bereits zum 16. Mal stattfindende Art - diesmal als «Art 5» mit fünf beteiligten Künstlern - nochmals zu erleben und zu geniessen. Die Iron-Art Halle in Effingen und die Wiese davor sind bevölkert von Kunstwerken, wie sie vielfältiger kaum sein könnten.

Die Art 5 gefällt, berührt, beeindruckt und fesselt, so sehr, dass viele der Werke bereits nach dem ersten Ausstellungswochenende den roten Punkt tragen. Die fünf Kunstschaffenden sind allesamt Handwerker. Sie verfügen über breites Fachwissen bezüglich Wahl und Bearbeitung von Materialien und die Wirkung von Farben – sei es als Steinmetz, Hufschmied, Designer, Glaserin oder Naturheilpraktikerin.

«Das Handwerk ist die Grundlage und massgebend dafür, wie die künstlerische Idee umgesetzt werden kann», weiss Eisenkünstler Dani Schwarz. Diese Aussage bestärkt sich in tausenden aneinander geschichtete Kartonstreifen, die Heiko Hillig zu Bildobjekten macht – oder in den verschlungenen «Lebensweg»-Skulpturen von Markus Hug, gearbeitet in handwerklicher Perfektion. Handwerkskunst auf höchstem Niveau spiegelt sich in den Glaskörpern von Priska Jacobs und in den eisernen und bronzernen Gestalten von Dani Schwarz. Sie sind Ausdruck von Emotionen und erzählen Geschichten – immer wieder andere. So auch zu erleben beim Betrachten der Bilder von Sabine Humi.

In Effingen zeigen fünf Menschen die Ergebnisse ihrer Schaffenskraft – authentisch und auf Augenhöhe mit dem

Betrachter. Vielleicht ziehen ja gerade deshalb die Kunstwerke ein so grosses Publikum in ihren Bann.

Art5 Effingen: Die Ausstellung ist offen von 14 Uhr bis 18 Uhr am 22. und 23. September. Wegweiser beachten.



Glaskörper von Priska Jacobs: Nachdenken



Figur von Dani Schwarz: Schwer hats, wer krampfhaft an etwas festhält - wer lässt, hats leichter. Aber was passiert dann?

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:
Metzgete
und weisser Sauser

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Heute ist die Enthüllung.



Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.walser-sport.ch
Tel. 056 442 21 21
office@walser-sport.ch

Grosse Eröffnung
20. - 22. Sept. 2012

Ihr Geschenk liegt bei uns bereit! Herzlich Willkommen im neuen **WALSER SPORT.**

Marco Büchel (Büxi)
Autogrammstunde 22.09.12
12h - 14h

Eröffnungsangebote
Profitieren Sie von vielen tollen Eröffnungsangeboten!



EINER DER 200 FÜHRENDEN SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.



Weinbau Käser
Weinverkauf | Buschwirtschaft zur Weintraube

Herbst-Sonntags-Verkauf auf dem Bächlihof

Sonntag, 23. September, 10 - 17 Uhr

- Weindegustation und -verkauf
- Weisser Sauser
- Festwirtschaft

Weinbau Käser, Bächlihof, 5108 Oberflachs
www.baechlihof.ch Tel. 056 450 14 88

Akrobat werden und Clown spielen

6. Zirkus-Ferienkurs in den Bewegungsräumen Brugg

Der Kurs findet dieses Jahr vom 1. bis 5. Oktober unter der Leitung von Sarah Lerch und Alaide Ibarra statt. Die beiden haben sich in der Master-Studium an der Scuola Teatro Dimitri kennengelernt.

Sarah Lerch hatte bereits die Grundausbildung der Dimitri Schule absolviert, hat danach eigene Theater- und Tanzprojekte realisiert und mit der internationalen Company «Continuo Theater» gearbeitet. Sie leitet seit 2007 die Zirkuskurse in den Bewegungsräumen in Brugg. Alaide Ibarra ist in Mexiko aufgewachsen und hat in Kanada zwei Jahre an einer Zirkusschule studiert, bevor sie ins Masterprogramm der Scuola Teatro Dimitri aufgenommen wurde.

Kursbeginn ist am Montag 1. Oktober um 9 Uhr, in den Bewegungsräumen Brugg an der Stapferstrasse 27. Das Kursgeld von Fr.105.- ist in bar mitzubringen und vor Kursbeginn zu bezahlen. Der Kurs dauert jeweils von 9 bis 12 Uhr. Die Kinder sollten bequeme Kleidung (und evt. Turnschlappi) tragen und genügend zu Trinken bringen.

Am Freitag um 11.30 Uhr ist eine kleine Vorstellung für Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte geplant. Für Fragen oder weitere Informationen steht Sarah Lerch gerne zur Verfügung, per mail sarah-lerch@gmx.ch oder Telefon: 079 470 50 66.
PS: Es sind noch wenige Plätze frei, bitte weitersagen.



Suche
für meinen sehr lieben & anhänglichen 10-jähr. Schäfer-/Leonbergerrüden einen **Tagesplatz** für M0/Di/Do und freitags in Brugg oder Umgebung. Welche seriöse und hundeerfahrene Person hätte Freude, mit ihm tolle Spaziergänge zu machen?
Angebote bitte an 079 343 69 20

Umnutzung «Jägerstübli» vom Brugger Stadtrat abgewiesen

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 12. September 2012 beschlossen, das Gesuch des Departements Gesundheit und Soziales für die Umnutzung des Restaurants «Jägerstübli» in eine Unterkunft für Asylsuchende abzuweisen. Grundsätzlich sind die Lärmschutzvorschriften nicht eingehalten. Vom Baugesuchsteller wurde nicht aufgezeigt, wie bauliche und/oder gestalterische Massnahmen die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte ermöglichen würden. Der Stadtrat stellte auch Überlegungen bezüglich Sicherheit, Immissionen, Wohnhygiene etc. an, wobei keiner dieser Aspekte baurechtlich relevant ist.

Gebenstorf: Flohmarkt in der Kiesgrube

Am Sonntag, 29. September, ist wieder Flohmarkt in der Kiesgrube Merz AG in Gebenstorf. Es bieten über 35 Aussteller allerlei Kurioses, Kitschiges und auch Nützliches feil. Der Erlös aus der Flohmi-Beiz wird wiederum einer Organisation im Dorf zugute kommen.
www.chesgruebeflohmaert.ch

FDP
Die Liberalen
Bezirk Brugg

BISHER

Titus Meier
in den Grossen Rat

www.titus-meier.ch

und Stephan Attiger in den Regierungsrat

LISTE 4

Mit 62er-Saurer durch die Tremola

Oldtimerfreunde Region Brugg (FaBaM) reisten ins Tessin

Am 8. / 9. September fand bei schönstem Postkartenwetter die 15 Jahre FaBaM-Jubiläumsreise statt. Für einmal liessen die «Freunde alten Blechs aller Marken» ihre schönen Autos in der Garage und genossen die Geselligkeit ohne ihre gepflegten Oldtimer – was auch einmal ein Gläschen Wein mehr zulies.

Stattdessen ging es mit einem Oldtimer-Car, einem Saurer V2H, Baujahr 1962, mit Sonderbewilligung (!) über die historische Tremola-Strecke nach Ascona. Bevor das Abenteuer mit der Fahrt über die gepflasterten Serpentina begann, wurden die mitreisenden FaBaM-Mitglieder auf dem GotthardHospiz mit einem hervorragenden Mittagessen gestärkt. Eindrücklich und bewundernswert, was unsere Ahnen mit dem Bau dieser Passstrasse geleistet haben. Der erfahrene Chauffeur Sepp Kälin brachte die Fahrgäste im wendigen «115 PS-Gesellschaftswagen» auf alle Fälle über all die Serpentina sicher ans Ziel.

Reisen wie in den 60er Jahren
Ein einmaliges Erlebnis, das bei vielen alte Erinnerungen an «Gotthard-Bezwingerungen» zu Vaters und Grossvaters Zeiten weckte (welche teilweise die selben Fahrzeuge lenkten, die heute als Oldtimern von den Söhnen und Töchtern sorgfältig gehegt und gepflegt werden)... Nach Ankunft in Ascona wurde ein erfrischender Apéro an exklusiver Lage direkt am Lago Maggiore serviert – Dolce far niente. Weiter ging es durch enge Gassen und Spitzkehren in ein typisches Grotto mit feinen Spezialitäten, die nirgends so gut munden wie unter einer mit Reben gedeckten Pergola bei einem lauen Tessiner Abend mit romantischem Abendrot. Der Sonntag begann mit einer Schifffahrt auf die Isola di Brissago. Da wurden die Jubilare in der Villa Emden nochmals kulinarisch verwöhnt, bevor es wieder Richtung Norden ging. Ein einmaliger Anlass, wo alles perfekt stimmte und von dem alle Beteiligten noch lange schwärmen werden.
Andreas Küng; www.fabam.ch



Unten die Reisegesellschaft vor dem Saurer V2H. Ganz rechts der versierte Tremola-Chauffeur Sepp Kälin.

G&H
Ihr Spezialist für sämtliche Drucksachen
GRAFIK · SATZ · BILD
KOPIERSERVICE
FLYERS · KUVERTS
INSERATAUFGABE
X-STAMPER-STEMPEL
TRAUERDRUCKSACHEN

WERBEDRUCK
Klein aber fein

Hugo Schmid · Stapferstr. 54 · Postfach 263
5201 Brugg · Tel. 056 442 11 12 · Fax 442 23 33
husch@g-h-werbedruck.ch · www.gh-werbedruck.ch

Brugg: Wieder 24 Stunden Runden um Runden

Diesen Samstag, 22. September, 12 Uhr, ist im Brugger Geissenschachen auf der 934,8 m langen Rundbahn der Start für den 5. Brugger 24-Stundenlauf angesagt. Am Sonntag, 21. September, 12 Uhr, stehen dann die SiegerInnen der verschiedenen Kategorien fest. Am von Fredi Bächler organisierten Lauf (Bilder vom Start 2011) nehmen Athletinnen und Läufer aus verschiedenen Nationen teil, auch in der Kategorie 12-Stunden-Lauf. Ebenso ist wieder ein Sponsorenlauf zugunsten von Pro Infirmis angesagt. Infos und Anmeldung unter
www.24stundenlauf.ch



Ernährung-Bewegung-NLP
Rolf Nyfeler

Ernährung optimal umsetzen
056 210 20 71
www.rolf-nyfeler.ch

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Der Cevi Windisch feiert 75sten – auch mit einem Unterhaltungsabend

«Es hat sich ausbezahlt» heisst der Titel des Unterhaltungsabends des Cevi Windisch im Ref. Kirchgemeindehaus. Dieser findet zum Anlass des 75. Jubiläums statt am Samstag, 22. September, 20.15 Uhr. Die 1937 gegründete Jugendorganisation veranstaltet attraktive Samstagnachmittagaktivitäten für Junge ab 8 Jahren und spannende Lager. Jedermann ist herzlich willkommen.

Brigitte Schnyder neu Chefin der alt Ammänner

(rb) - Anlässlich des Treffens des «Klub der Weisen» auf dem Bözberg wurde vor der gemütlichen Runde im «Sternen» Oberbözberg auch die Regularien abgearbeitet. So ging es um den Ersatz von Obmann Hanspeter Joss, Bözen, und den Aktuar Bruno Baumann, Mülligen. Diese hatten nach 12 Jahren Rücktrittswünsche geäußert. Für den rührigen Bözer alt Gemeindeammann wurde Brigitte Schnyder, Hausen (Bild), als neue Obfrau gewählt – und als Aktuar fungiert inskünftig Urs Widmer, Habsburg. Zum letzten Mal zeigte Hanspeter Joss, dass alt Ammänner jung im Denken und Handeln sind. Er konnte ankündigen, dass im Herbst 2013 die «BessereswilerInnen» ihr Treffen knapp vor der offiziellen Campus-Eröffnung in demselbigen stattfinden werde.

FLOHMARKT

Flohmarkt in der Kiesgrube Gebenstorf am 30. 09. 2012.
Über 50 Aussteller & Infos unter www.chesgruebeflohmaert.ch

Erlédige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Z. B. schneiden, mähen, jäten usw. – Zügelarbeiten. R. Büttler, Tel. 056 441 12 89

Leserbrief

Warum ich Hanspeter Schlatter (SVP) als Grossrat wähle

Seine soziale Kompetenz
Hanspeter Schlatter war und ist immer noch als Service Leiter/Monteur seit über 40 Jahren bei der Jost Brugg AG tätig. Bei seinen unzähligen Service-Einsätzen hat er tiefe Einblicke in die unterschiedlichsten Familien. Dadurch kennt er die Sorgen und Nöte aller sozialen Schichten. Das hat ihn auch geprägt. Alle Lehrlinge, über 100 an der Zahl, die durch seine Schule gingen, hat er umsichtig und fair gefordert, er hat ihnen menschlich aber auch enorm viel mit auf den Lebensweg gegeben. Als Mitglied der Kirchenpflege Umiken hat er auch tiefe Einblicke in die Jugendarbeit. Er erlebt hautnah mit, welche Anstrengungen es braucht, damit die junge Mädchen und Knaben auf Kurs bleiben und nicht auf die schiefe Bahn geraten.



Seine Leistungsbereitschaft
Nebst seinem 100-120 %-Job bei der Jost Brugg AG war er in der Feuerwehr aktiv, war Mitglied in der EW-Kommission und hat unzählige Male als OK-Präsident die national bekannte Springkonkurrenz in Brugg mitorganisiert. Aussergewöhnliche, berufliche oder nebenberufliche Arbeits-einsätze sind für ihn nie ein Problem. Wenn Not am Mann war und er helfen kann, auf Hanspeter Schlatter kann man sich immer zu hundertprozentig verlassen. Solche Leute wie Hanspeter Schlatter, auch wenn sie keinen akademischen Hintergrund haben, braucht es in der politischen Führung – je länger je dringender. Ich wähle Hanspeter Schlatter mit Überzeugung als Grossrat, und ich bitte auch alle Stimmberechtigten im Bezirk Brugg, Hanspeter Schlatter ihre Stimme zu geben.

Kunterbunter Hübel-Märt

am 29. Sept. von 11'00-17'00 Uhr
Kappenhübel 86, 5077 Elfingen.
Kinderkleider, Spielsachen, Brot, Zopf,
Kinderunterhaltung-, schminken, PONYREITEN,
Handgefertigte Seifen, Kleinmöbel, Aquarell-
Bilder, Floh-Markt, Geräuchtes, Chrysanthemen,
Märt-Beiz!!

Sudoku - Zahlenrätsel Wo 38-2012

		8		9				4
		3		6				2
9			1			7		
		1		7				6
		9		4				7
2			9			1		
		6		3				1
		7		2				8
4			7			2		

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30

Klarinette und Computer

Mittagsmusik am gleis 1

Am Donnerstag, 27. September (12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzert, 13.15 Uhr Ende, Kollekte) spielen Martin Schlumpf (Komposition/Computer/Klavier) und Matthias Müller (Klarinette/Bassklarinette) am Stahlrain 2 in Brugg.

den Kern des Programms: «Rattaplasma 2» (2001) und «Puzzle» (2011), beides Solostücke für Klarinette/Bassklarinette und Computer. Das Besondere dieser Werke besteht in einem speziellen Wechselspiel zwischen Live-Instrument und Computer: Gewährleistet durch einen Clicktrack (Metronom im Ohr des Klarinetisten), der vom Computer gesteuert wird, lassen sich auf diese Weise die «verrücktesten» Tempi und Metren so miteinander kombinieren, dass die Kontrolle darüber immer gegeben ist. Es entsteht ein äusserst lebendiges, farbiges Kaleidoskop von Melodien, Harmonien und Rhythmen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten Martin Schlumpf und dem Klarinetisten Matthias Müller (beide als Professoren an der Zürcher Hochschule der Künste tätig) begann mit der Uraufführung von Schlumpfs Klarinettenrio im Jahre 2000. Mehr als sechs Kompositionen hat Schlumpf seither für Müller geschrieben. Zwei dieser Werke bilden

Deine Tochter ist so dünn, dass man wenn man sie anschaut meinen könnte, die Hungersnot wäre ausgebrochen.

Und wenn man Dich anschaut, könnte man meinen, Du seist schuld daran!

PUTZFRAUEN NEWS

www.schryberhof.ch

Suuserfest & Degustation

Sa 22. 9. ab 16 Uhr
So 23. 9. 11 - 18 Uhr

Unser ganzes Sortiment der Orchideenweine und Spezialitäten steht für Sie zur Degustation bereit; speziell

- die Rotweine des Jahrgangs 2011
- der im Barrique ausgebaute Pinot Noir 2010

Passend zum Herbstbeginn erwartet Sie im Schryberstübli Kaffee und Süsses,
frischer Suuser und feine Metzgete.

S'hät so langs hät!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie Mathys und das Schryberteam

Schryberhof, 5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55 Fax: 056 442 47 15 schryberhof@bluewin.ch



Catalin Dorian Florescu (Mütze) im Gespräch mit Stadtrat Christoph Brun (rechts) und Georg Eggenschwiler von der Literaturkommission. Rechts Kantischüler aus Wettingen im Dialog mit Schriftstellern und dem Publikum im Salzhaus («statt Daumen runter sich besser auf ein Werk einlassen», riet Silke Scheuermann den Jungen).

Worte – Sätze – Bücher

Das Lesen (und Zuhören) im Mittelpunkt
(rb / jae) - Erfolgreiche Autoren und junge Slam-Poeten, ein absenter Franzobel und vor allem sehr, sehr viele Interessierte im Salzhaus und an den Leseorten charakterisierten die 28. Bruger Literaturtage.

Kulturminister Martin Wehrli hatte auf alle Fälle seine helle Freude am durchwegs positiven Echo dieser vielseitigen Veranstaltung: «Das Echo nicht nur aus der Stadt, auch aus der weiteren Region war sehr positiv. Und sogar Oberbürgermeister Bress von Rottweil, mit dem wir ja die Literaturtage alternerend veranstalten, war im Salzhaus.»
Von den acht Geladenen kamen sieben und genossen ihrerseits die Begeisterung des Publikums. Christoph Mühlhäuser als Vorsitzender der Literaturkommission hatte am Freitag noch erläutert, dass man das Thema «Ist Literatur jung?» gewählt habe, um ein jüngeres Segment von Literaturbegeisterten anzusprechen. Catalin Dorian Florescu, Thomas Hettche, Renato Kaiser als Poetry-Slammer, Katja Lange-Müller, Silke Scheuermann, Susanne Schwager und Laura de Weck (alle im Regional im Vorfeld präsentiert) traten aber dennoch vor eher «Gereiften» auf.

Literatur hat kein Mindesthaltbarkeitsdatum
Zum Abschluss der Literaturtage war eine Diskussion zwischen Kantischülern und den fünf Gastautoren Hettche, Kaiser, Lange-Müller, Scheuermann und de Weck zum Thema: «Ist Literatur jung?» angesagt. Eine bescheuerte Frage, urteilten die Autoren. Literatur sei haltbar. Wer sich einmal auf die Liebe zu

Lunch & more

Der Partyservice aus Windisch
Tel. 079 297 16 08 www.znuenibus.ch

Sonntags-Brunch

im MIKADO, 5210 Windisch

Am Sonntag, 23.09.2012, verwöhnen wir Sie und Ihre Liebsten mit einem feinen Brunch-Bufferet à discretion.

Von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr gibt es feinste hausgemachte Gebäcke, diverse Käsesorten, Fleischwaren, kalte und warme Leckereien, usw. - Alles was es für ein gelungenes Frühstück-/Mittagessen am Sonntag braucht.

Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Angehörigen im MIKADO Café & Shop, Habsburgstrasse 1, 5210 Windisch, begrüßen zu dürfen.

Übrigens, Sie können auch **Sitzplätze reservieren** unter der Telefon-Nummer: **079 297 16 08.**

Ihr Lunch & more-Team

Preis: CHF 21.50 pP
Kinder bis und mit 11 Jahre: CHF 1.00/Jahr

FDP Die Liberalen

Bezirk Brugg

Bruno Kaufmann

in den Grossen Rat

www.bruno-kaufmann.fdp-ag.ch

und Stephan Attiger in den Regierungsrat

LISTE 4

Modelle 12 Testbikes Mode

Ausverkauf

Bikes & E-Bikes

BIKE SNOW SPORT MODE

no limit

056 441 77 11 5200 BRUGG no-limit.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

HERBST-NEUHEITENMESSE

Do 20. / Fr 21. / Sa 22 September 2012

Wir präsentieren Ihnen...
...den neuen Bang & Olufsen Shop

... die neusten Geräte aus der Unterhaltungselektronik

- ▶ Auf diverse Geräte bis 50% Rabatt
- ▶ Auf dem CD/DVD-Sortiment bis 20% Rabatt
- ▶ 3'000 DVDs/CDs für Fr. 9.90
- ▶ GRATIS Getränke und Snacks

müller+spring ag

Hauptstrasse 8, 5200 Brugg, Tel. 056 442 20 40
www.mueller-spring.ch

«Zu viel Regulation erstickt Innovation...»

...sagte Roman Boutellier am Forum Botia in Bözen

(rb) - Erfrischender Klartext von einem in Gansingen aufgewachsenen und im Appenzell gereiften ETH-Professor: Roman Boutellier (62) sprach zum Thema «Innovation in der Schweiz – was können wir besser machen?». Er sprach auch das für Politiker Unaussprechliche aus: Länger arbeiten ist nicht bloss eine Option, sondern eine Überlebensstrategie.

Das Forum Botia hatte zusammen mit dem Sponsor Coop Bank AG Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Handel eingeladen zum Treffen 2012, das der Innovation gewidmet war. Im Saal des Restaurant Post zu Bözen versammelte sich denn auch die regionale und lokale Prominenz.

Sie wurde begrüsst von alt Gemeindeammann Daniel Büeler, der schilderte, dass die Schweiz auf der Rangliste der Wettbewerbsfähigkeit Spitze sei, diese aber immer wieder aufwändig zu verteidigen habe. Seitens der Coop Bank AG meinte Daniel Rüegger, Leiter der Geschäftsstelle Brugg, dass er Kreativität und den Willen der schnellen Umsetzung als innovativ empfinde. Neben dem Neu-erfinden käme allerdings besonders dem Tun Bedeutung zu, sonst bleibe alles graue Theorie.

Miniaturisierung schafft mehr Arbeit
Roman Boutellier begann am Anfang, als die Jäger und Sammler noch rund 15'000 Stunden Lebensarbeit leisteten (heute sind es rund 150'000, Tendenz steigend!). Diese Entwicklung verdanken wir der ab zirka 1850 durch die wissenschaftliche Ingenieurarbeit (Gründung der ETH) zunehmenden Innovation, in der Schweiz aber auch der Einführung des Frankens als omnipräsentem Zahlungsmittel, der Abschaffung der Binnenzölle, der Schaffung des Roten Kreuzes als einmalige Marke und des Baus des Gotthardtunnels, führte Boutellier aus. Er wies darauf hin, dass die Miniaturisierung ein Zeichen von Innovation sei und dazu führe, dass viele an einem Endprodukt teilhaben, also auch die KMUs in der Schweiz Chancen hätten, mit der Herstellung solcher Teile an der Wertschöpfungskette zu profitieren.

Krisen, auch herbeigeredete, provozieren Innovation
Zwar ironisch, aber durchaus wahrhaftig erwähnte er, dass das verstärkte Problembewusstsein, das dauernde Kreieren von Krisen (Seensterben, Waldsterben, Klimawandel) zu Innovation führe (Kläranlagen, Katalysatoren, erneuerbare Energien). Der Staat spiele da eine grosse Rolle, da er die Aufgabe wahrnehmen wolle, die Bevölkerung zu schützen. Das Regulieren und Erlassen von Vorschriften sei aber vielfach fortschrittschwendend (missglückter Sportvergleich siehe Kasten). Quintessenz für den Redner: Nicht subventionieren und damit eine als «richtig» empfundene Lösung vorgeben, sondern pönalisieren und verbieten, die Lösung des Problems den Ingenieuren überlassen. Zu viele Regulatorien erstickten die Innovation, Freiräu-

Büchern eingelassen hat, den lässt sie nie mehr los. Die Frage müsste eher lauten: «Wie führt man junge Menschen hin zur Literatur?», befanden die Autoren.
In einer Sprech-Performance klagten die Schüler über die «Fremdbestimmung des Lesestoffes durch die Schule». Katja Lange-Müller meinte: «Man muss den Leser verführen.» Sie erzählte von ihrer ehemaligen Deutschlehrerin Fräulein Lindemann, einer ansonsten resoluten Person, welche jedoch beim Vorlesen von Gedichten stets errötete und einmal sogar weinte. Lange-Müller: «Das weckte in uns Kindern die Neugier. Wir wollten verstehen, was an jenem Text denn so traurig war.» Werner Bänziger, Deutschlehrer an der Kanti Wettingen, moderierte den Anlass und erwähnte, dass bestimmte Bücher, die er in der Schule zu lesen gezwungen war, erst viel später für ihn Sinn ergaben, ihn dann gar durchs Leben begleiteten. Eine Schülerin meinte: «Wir müssen bei Buchbesprechungen sehr viel in ein Buch interpretieren. Ich glaube, nicht einmal der oder die Autorin machte sich beim Schreiben so viele Gedanken.» Aber auch von Flucht aus dem Alltag in die Welt der Bücher war die Rede. Dies ist zwar ein besonderer Einstieg in die Literatur, kann aber auch der Beginn einer lebenslangen Leidenschaft sein...

me beleben sie, meinte Boutellier, der davor warnte, alles zu kritisieren, was ausserhalb unserer Grenzen abgehe: «Wir verwalten gerade mal ein Prozent des Wissens, müssen uns aber mittels hervorragender Bildung ertüchtigen, die auswärts gewonnenen 99 Prozent Erkenntnis zu verstehen. Da haben wir unsere Stärke bewiesen, da liegen unsere Fähigkeiten, damit Geld zu verdienen.» Es brauche aber nicht bloss technische, sondern dringendst mehr institutionelle Innovation. Die öffentliche Hand sei nämlich die mit Abstand grösste Branche, die ein zukunftsgerichteten Erneuerungsschub benötige.

Alte müssen länger arbeiten
Es war Otto von Bismarck (1815-1898), der «eiserne Kanzler», der das Rentenalter auf 65 festlegte, an dem man sich heute noch orientiert. Bloss: Damals betrug die durchschnittliche Lebenserwartung rund 46 Jahre! Bei der Einführung der AHV 1947 war die Erwartung für Männer 66 Jahre. Heute liegt sie bei Männern um die 79, bei Frauen gegen 85 Jahre. Das heisst, dass auf rund 45 Jahren Lebensarbeitszeit anschliessend 15 bis 20 Jahre Rente bezogen werden. Nachdem aber die Rentner heute allgemein viel gesünder, leistungsfähiger sind, muss das Rentenalter zwingend und schnell erhöht werden. Mit einer fotografischen Liebeserklärung ans obere Fricktal von Urs Frei und einem dank Wetterglück im Freien zu genesenden, vorzüglichen Networker-Apéro riche aus der Post-Küche schloss das Forum Botia 12; 2013, am 5. September, wird der CEO der Jungfraubahn, Urs Kessler, zu Gast sein.

FDP Die Liberalen

Bezirk Brugg

Martina Sigg

in den Grossen Rat

www.martina-sigg.fdp-ag.ch

Für Dialog statt Konfrontation

und Stephan Attiger in den Regierungsrat

BISHER

LISTE 4

Manche Vergleiche hinken...

Roman Boutelliers Skisport-Stabhochsprung-Vergleich stimmt so nicht. Im Gegenteil: Die Skirennfahrer legen heute am Lauberhorn viel mehr Weg zurück als früher – bei ähnlicher Siegerzeit. Dies, weil viele Kurven eingebaut worden sind – und um diese zwischen die Rennfahrer so schnell, weil die Innovationen beim Skimaterial trotz vieler Regulierungen enorm sind. Sicher viel grösser als beim wenig regulierten Stabhochsprung (Weltrekord Sergei Bubka 1994 6,14 m, erster Sprung über 6m 1985, Siegerhöhe Olympiade 2012 London 5,97 ...). Ein krass regulierter Sport ist beispielsweise die Formel 1 – und dabei einer der innovativsten.

Pilzausstellung

mit diversen Pilzgerichten

Alte Dorfturnhalle Windisch

Eintritt gratis

Festwirtschaft

Wettbewerb

Samstag, 22. September 2012
von 11.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 23. September 2012
von 11.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Verein für Pilzkunde Brugg und Umgebung
www.pilzverein-brugg.ch



Verkaufsberater Ersoy Ali (l.) und Geschäftsführer Guido Eichler enthüllen den neuen BMW-3er Touring bloss ein wenig. Wer ihn ganz sehen will, kommt übers Wochenende an die Ausstellung in die BMW-Garage nach Windisch.

Harmonisch, sportlich, praktisch

BMW-Ausstellung in Windisch

(rb) - Mit seinen harmonischen Proportionen wirkt der neue BMW 3er Touring aus jeder Perspektive wie aus einem Guss und beweist, dass hohe Funktionalität und dynamisches Design keine Gegensätze sein müssen.

Die gestreckte Silhouette mit sanft abfallender Dachlinie, die weit nach hinten reichenden Fensterflächen und das kraftvoll gezeichnete Heck entfallen eine eigenständige Touring-Persönlichkeit und lassen das grosse Potenzial der neuen BMW 3er-Variante schon auf

den ersten Blick erkennen. Sein grösserer Innenraum ist vielseitig nutzbar und wird den Ansprüchen moderner, aktiver Kunden in vollem Umfang gerecht. In dieser Rolle überzeugt der neue BMW 3er Touring gleichermaßen als sportlich-elegantes, dynamisches Reisefahrzeug wie auch als komfortabel und geräumiges Fahrzeug im Sport- und Freizeiteinsatz. Mehr weiss das Team bei emmenegger.ch an der Zürcherstrasse 27 (056 460 00 70).
Öffnungszeiten: Fr 21. (9 - 18), Sa 22. (9 - 18) und So 23. September, 9 bis 16 Uhr.

Ein starkes Team für den Bezirk Brugg

LISTE 3



Grossratswahlen 21. Oktober 2012

Roland Brogli wieder in den Regierungsrat

www.cvp-brugg.ch



Brugger Lernfestival brachte Bewegung in die Stadt

Eine tolle Show zum Auftakt brachten die Danza-Kids von Mariella Farré auf die von Blueme Kari wunderhübsch geschmückte Bühne bei der NAB, und in der Musikwerkstatt Windisch-Brugg an der Stapferstrasse 31 wurde eifrig und rhythmisch gesungen. Stadträtin Andrea Metzler (rechts im Bild) freute sich auf das mit insgesamt 38 Anläs-

sen wohlbeachtete Aktionsprogramm des Lernfestivals und wies auf die Wichtigkeit lebenslangen Lernens hin, wie es sich der Berufsverband für Gesundheit und Bewegung Schweiz auf die Fahne geschrieben habe. Monika Möschi, Bildungsverantwortliche des BGB, beschrieb nach dem 24 Stunden-Tag das Interesse an den Ver-

anstaltungen als sehr unterschiedlich. Die Kurse in den Bewegungsräumen Brugg, speziell Yoga, waren wie die Musik- und Gesangsangebote nicht schlecht besucht, andere wurden sehr bescheiden frequentiert. Aber, so Möschi, man mache weiter und werde nächstes Jahr mit einem ähnlich attraktiven Angebot wieder antreten.

«Down under» auf dem Flugplatz Birrfeld ein Riesenhit

Fragen zu Australien, Neuseeland, Neukaledonien? Am Knecht-Reisen-Infoanlass über Ozeanien waren sie erschöpfend von freundlichem Personal beantwortet. Die Fans konnten Didgeridoo üben, Bumerangs schnitzen und sich unter blauem Himmel verpflegen sowie die verschiedensten Wohnmobile genauer anschauen. Ein Aufbruch zu den Antipoden – mit dem Spezialisten Knecht Reisen dürften da kaum Fragen offen geblieben sein. Das Interesse am fünften Kontinent war auf alle Fälle enorm gross.



Kürbistage in Bözen

Sa. 22. Sept. 11-22 Uhr / So. 23. Sept. 11-18 Uhr

Kürbisverkauf → grosse Auswahl
Kürbis-Spezialitäten
Kürbis-Suppe, -Gnocchi, -Kuchen

Weindegustation
Gluschtiges vom Grill mit Buurebrot
Rauchwürstli

Dessertbuffet

Grosser, vielfältiger Markt
Viele Tiere
Grosses Trampolin

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie
Hans Amsler
Söhrenhof 2
5076 Bözen Tel. 062/876'22'70
www.sohrenhof.ch

Neuer geheizter Festraum

Auto-
Inserate
im
Regional:
056 442 23 20

Erste konkrete Schritte sind realisiert

Genossenschaft Altstadt Brugg (GAB) informierte über Erreichtes und über Pläne

(mw) - Die am 2. April gegründete Genossenschaft orientierte im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung über ihren Zweck, über den Kauf und den geplanten Umbau der ersten Liegenschaft, sowie über Möglichkeiten zur Beteiligung und Unterstützung.

Die Genossenschaft möchte zu einer attraktiven Brugger Altstadt mit gut durchmischter Nutzung beitragen und damit der Verwahrlosung der Liegenschaften entgegenwirken. Dank 30 Personen, welche entweder Anteilscheine zeichneten oder Darlehen gewährten, konnte mit dem Kauf des gegenüber des Schwarzen Turms gelegenen Hauses Hauptstrasse 66 ein erster «Pflock» eingeschlagen werden (siehe Regional vom 30. August 2012.)

«Number One» soll bleiben

Wie an der Veranstaltung im Salzhaus verlautete, ist die notarielle Beglaubigung am vergangenen Montag erfolgt. Gemäss den Ausführungen von Vizepräsident Samuel Flükiger möchte man zunächst die Fassade und die Fenster des markanten Gebäudes sanieren. Das «Number One»-Pub im Erdgeschoss soll bestehen bleiben, für die beiden vermieteten 4,5-Zimmer-Wohnungen im 1. und 2. Stock ist eine sanfte Renovation ins Auge gefasst. Die Wohnung im Dachgeschoss entspricht bereits den heutigen Anforderungen.

Altstadt: «grosstes Potenzial»

Vorgänger referierte der Badener Stadtammann und Regierungsratskandidat Stephan Attiger über Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung von Altstädten. Er führte unter anderem aus, besonders wichtig sei in diesem Bereich ein guter Nutzungsmix mit Dienstleistungen, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie Wohnraum.

Der Brugger Altstadt attestierte er ein grosses Potenzial, das man mit verschiedenen Modellen (Kauf und Vermietung, Baurechtslösungen, Miete und Untervermietung, Zwischennutzungen für vorübergehend leerstehende Liegenschaften) auf der Basis von Stiftungen, Genossenschaften und mit Unterstützung von Behörden weiter ausschöpfen könnte. In Baden ist die Stadt selbst im recht grossen Stil aktiv und hat mit einem Startkapital von 10 Millionen Franken eine Wohnbaustiftung gegründet, was bis zu fünfmal höhere Investitionen auslösen dürfte. Von bezahlbaren Wohnungen an attraktiver Lage sollen in erster Linie Familien profitieren.

Der Brugger Stadtrat Christoph Brun würdigte die Bestrebungen der GAB und verwies darauf, dass sich die Stadt mit 10'000 Franken a-fond-perdu beteilige, dies anstelle eines beantragten und nicht gewährten Darlehens. Im Weiteren hob er die bereits realisierten und noch geplanten Schritte der Stadtentwicklung hervor, auch mit Seitenblick auf die Campus-Eröffnung im Herbst 2013. Eine entscheidende Rolle im ganzen Prozess spielen die Legislaturziele, die Finanzplanung und auch die zusammen mit Windisch in die Wege geleitete Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung.

GAB-Präsident Max Kuhn stellte die Genossenschaft, deren Vorgeschichte und Zweck vor und dankte zum Abschluss Moderator Jürg Dietiker, den Referenten und allen Kreisen, welche die Ziele betreffend Aufwertung der Brugger Altstadt mittragen. Er rief in diesem Zusammenhang zur weiteren Zeichnung von Anteilscheinen und zur Gewährung von Darlehen auf, um die vorgesehene Renovation der Liegenschaft Hauptstrasse 66 sichern und zu gegebener Zeit auch allfällige neue Projekte starten zu können.

Alles fliesst

Brugg: Grundwasserpumpwerk Badschachen offiziell eingeweiht

(msp) - Wasser – als scheinbar unbegrenzte Ressource konsumiert – sprudelt hierzulande in Trinkwasserqualität aus dem Wasserhahn. 269 Liter täglich verbraucht jede Person in Brugg. Damit die Wasserversorgung auf gewohnt hohem Qualitätsniveau funktioniert, bedarf es dann und wann Investitionen. Für das letzte Woche offiziell eingeweihte Grundwasserpumpwerk Badschachen (Bild) beziffern sich diese auf rund 4 Mio. Franken.



Heute liefert das neue Grundwasserpumpwerk (GW-PW) pro Minute 5'000 Liter Trinkwasser. Ob dieser Leistungskapazität und generell über die gelungene Anlage freute sich allen voran IBB-CEO Eugen Pfiffner. Der Weg dahin war lang, Planung und Realisierung dauerten rund 12 Jahre. Das neue GW-PW stellt mit jenen im Vorhand, Brunnenmühle und Aegerten sowie den Quellen Bruderhaus und Mühleweiher die langfristige Trinkwasserversorgung der Stadt Brugg und die Notwasserversorgung ihrer Partnergemeinden sicher.

Badschachen – ein sensibler Standort

Der lange Planungsprozess sei primär dem sensiblen Standort im Badschachen zuzuschreiben, wie Eugen Pfiffner ausführte, denn dieser liegt mitten in der kantonalen Auenschutzzone. Doch nicht nur dies: Er liegt ausserdem im Umfeld des Thermalbades Bad Schinznach und im potenziellen Überschwemmungsgebiet. In der Nähe gibt es ein Kraftwerk, und die Grenzzone mit den Gemeinden Villnachern und Schinznach Bad ist auch nicht weit. Als im September 2009 schliesslich die Bagger auffahren konnten, ging es zügig vorwärts. Die Bauzeit dauerte bis Herbst 2010, und im Frühling 2011 erteilte der Kanton die Betriebsbewilligung.

Allerdings ereignete sich kurz danach ein Pumpenschaden, der einen Ersatz zur Folge hatte. «Doch jetzt läuft», bekräftigte Eugen Pfiffner, «und bis Ende Jahr sollten auch noch die letzten Bescheinigungen, wie beispielsweise die Zufahrtsregelungen, unter Dach und Fach sein.» Die Anlage ist videoüberwacht und mit einer permanenten Online-Datenübertragung an die IBB-Leitzentrale ausgerüstet. Mit der Inbetriebnahme konnte das GW-PW Bilander aus dem Jahr 1947 aufgegeben werden, denn dort waren die gesetzlich geforderten Grundwasserschutzzonen nicht mehr realisierbar.

Präventive Entkeimung

Aus einer Fördertiefe von 9,5 Metern wird das kühle Nass über eine 2,7 Km lange Transportleitung in das Versorgungsnetz gepumpt. Die beiden Pumpen sind jeweils alternierend in Betrieb. Das Grundwasser strömt automatisch zur präventiven Entkeimung durch die UV-Anlage. Dies aus Sicherheitsgründen und anstelle einer permanenten, aufwändigen Überwachung der Wasserqualität. Denn diese könnte bei Hochwasser vorübergehend gefährdet werden, wie Brunnenmeister Dieter Erni der Gas- und Wasserversorgung Brugg, bei der Besichtigung ausführte.

Ziel: Optimale Betreuung und Begleitung

20 Jahre Alzheimervereinigung Aargau

(rb) - Mit einer Serie von Veranstaltungen feiert die Alzheimervereinigung Aargau ihren 20. Geburtstag. Im Mittelpunkt steht der im Rahmen des Weltalzheimertags verliehene Fokuspriis am Freitag, 21. September in Aarau mit einer Grussadresse von Regierungsrätin Susanne Hochuli. Es folgen in Muri (22.9), Frick (24.9), Bad Zurzach (28.9) und Baden (29.9) weitere Jubiläumsanlässe. Diese beinhalten ein umfangreiches Info- und Unterhaltungsprogramm mit unplugged-Konzerten von Heinrich Müller&Band, dem Kurzfilm «Nach Hause» sowie der audiovisuell angelegten Lesung des im

Regional bereits zwei Mal beschriebenen Romans «Als der Regen kam» von Urs Augstburger, die im Brugger Salzhaus kürzlich Premiere feierte.

Im Medizinischen Zentrum Brugg domiziliert ist auch die Beratungsstelle der Alzheimervereinigung Aargau, die vom Brugger Samuel Vögeli geführt wird. Er definiert die Aufgaben kurz wie folgt: «Die Alzheimervereinigung Aargau setzt sich für die Schaffung von Bedingungen ein, um Menschen mit einer Demenz medizinisch und menschlich optimal zu betreuen und ihre Angehörigen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und

zu begleiten.» Weiter weist er darauf hin, dass nur ein verständnisvoller, auf den anderen Menschen konzentrierter und respektvoller Umgang, durchaus auch mit Humor und Kreativität ange-reichert, zur menschlichen Verbundenheit mit dementen Menschen führt. Ebenso sei es Aufgabe der Beratungsstelle, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Kompetenzen von Menschen mit Demenz, von Angehörigen und professionellen Betreuern durch Information, Beratung, Unterstützung und Bildungsangeboten zu fördern. Weitere Aufgaben wären Informieren und Sensibilisieren der breiten Öffent-

lichkeit sowie zur Integration und Akzeptanz von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Gesellschaft beizutragen, aber auch für die Rechte von Menschen mit Demenz einzutreten.

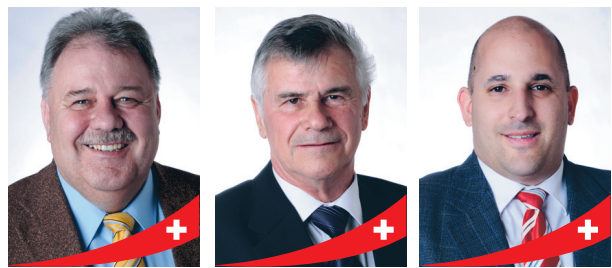
Kern-Erkenntnisse

Die Demenz-Problematik – neben Alzheimer gibt es viele weitere Formen, auch solche, die Leute in jüngeren Jahren betreffen – verstärkt sich durch unser Älterwerden. Die Tatsache, dass bis heute keine Heilung möglich ist, sich allenfalls ein verzögerter Ablauf erreichen lässt, ist für die Pflegenden sehr belastend. «Man darf aber nicht nur pathologisieren; wir müssen den Betroffenen helfen, die Einstellung der Öffentlichkeit verändern, entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und

bei der Bewältigung der volkswirtschaftlichen Folgen assistieren», sagt Samuel Vögeli, der einem sicher liebevollen, aber auch nüchtern-rationalen Umgang mit den Kranken das Wort redet. Es habe nichts mit Egoismus, aber viel mit Selbstschutz zu tun, wenn sich Pflegende auch mal eine Auszeit nehmen, sich von den Strapazen des schwierigen Umgangs mit Alzheimer-Erkrankten erholen.

Die seit zwanzig Jahren wirkende Alzheimervereinigung Aargau bietet dabei ein breites Spektrum an Hilfen und Unterstützungen, die der Problematik gerecht werden, die gesellschaftliche Dimensionen ausleuchten und auf dem Boden der Realität Wertvolles leisten. Mehr darüber unter 056 406 50 70 und www.alz.ch/ag

Grossratswahlen vom 21. Oktober 2012

**Richard Plüss**

1954, Lupfig
Förster, Fachlehrer,
Gemeindeammann
(bisher)

Hans Peter Schlatter

1949, Riniken
Elektromonteur,
Gruppenleiter Service

Dominik Riner

1974, Schinznach-Dorf
dipl. Techniker HF,
Präsident SVP Bezirk
Brugg

Für übersichtliche Verwaltungen – gegen den Zentralismus!

SVP Bezirk Brugg



Brugg: Tolle Volley-Fights in der Mülimatt

(rb) - Zwanzig gemischte Volleyball-Teams der Berufsschulen des Kantons Aargau versammelten sich letzten Mittwoch im Sportausbildungszentrum Mülimatt und erkoren den Meister. Jede Mannschaft kam sechs Mal zum Einsatz – im Final fanden sich Aarau 3 und Lenzburg 2 (Bild oben). Meister wurden die Aarauer, die bereits von Anfang an alle ihre Spiele gewannen und auch im Final klar 25:16 obsiegten. Die beiden Brugger Teams erreichten den 8. und den 11. Rang. Den Anlass organisiert hatte das Team um den Sportlehrer Thomas Widmer vom Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Brugg. Bereits zur Begrüssung aller Mannschaften (Bild unten) war als Verpflegung neben Kaffee und Gipfeli auch genügend Obst (rechts im Bild) aufgeföhren worden, das regen Zuspruch fand.



Erlibachweg-Sanierung geglückt

Veltheim: statt 550'000 nur 430'000 Franken ausgegeben

(rb) – Wein und feines Brot war von Gemeindeschreiber Martin Haller aufgetischt worden, so dass am letzten Samstag der Einweihung des Veltheimer Erlibachwegs nichts im Wege stand.

Dank dem Einsatz des damaligen Veltheimer «Bauministers» Manfred Streit war es gelungen, den an der Wintermeind 2009 gesprochenen Baukredit von Fr. 550'000.– um satte 121'000 Franken zu unterschreiten. Gemeindeammann Ulrich Salm begrüßte zum Festakt die Vertreter der Baufirmen

Porta und Cellere, Leute aus der Nachbarschaft und speziell Manfred Streit, dem die massiven Einsparungen gelungen waren. Was ihm Goldstücke der besonderen Art, nämlich Schoggi-Pfirsich-Träumli vom Dorfbäcker Richner, einbrachte. Der Erlibachweg als Erschliessung eines schönen Einfamilienhausquartiers war schon jahrelang in sehr schlechtem Zustand gewesen; die Leitungen mussten ebenfalls ersetzt werden. Jetzt ist eine schmucke Strasse entstanden, die den Anstössern nach unruhigen Bauzeiten Freude macht.



Ammann Ulrich Salm, Vize Yvonne Berglund, alt Gemeinderat Manfred Streit und Gemeinderat Samuel Schmid (v. l.) hoben auf dem neuen Erlibachweg das Glas aufs gelungene Werk und dankten den Anstössern für ihre Geduld.



«Heut' ist ein Fest bei den Fröschen im See...»

(rb) - Ein grosser Tag für die Schule Au-Erle-Langmatt in Brugg: Die Schulkinder mit Eltern und der Lehrerschaft (Bild) weihen ihren neuen Schulhausweiher ein. Dieser war anstelle des vor rund 40 Jahren erstellten, maroden Aqua-Biotops gebaut worden, wusste Willi Kohler vom Stadtbauamt zu berichten. Dieser wurde recht-

zeitig fertig und ist bereits von Fröschen bevölkert. Das veranlasste die Kinder, laut von «Alli mini Äntli», vom Klapperstorch («Är het es schwarzes Röckli a»), von «Yellow Submarine» und von «Let it be» zu singen. Ein Bub meinte: «Mir gefällt der neue Teich so gut, dass ich am liebsten hineinspringen möchte.» Vor dem offi-

ziellen Teil hatten die Kinder Gelegenheit, tolle Spiele zu machen, und die ganze Festgemeinde wurde von Anlagenwart Bruno Schulers Festwirtschafts-Truppe bestens gepflegt. Ein Dank ging auch an die Gartenbaufirmen Villiger und von Reding sowie an Stadtgärtner Martin Dietiker, die zur Realisierung beigetragen hatten.

«Wunderwaffe gegen Falten»

Windisch: Elsa Martins von «Essenzia – medical beauty center» hat sie

«Die meisten Geräte versprechen viel und halten wenig», sagt Elsa Martins, «das Meso/Myo-Lifting von Wonderlift jedoch ist eine echte Wunderwaffe gegen Falten.» Schon nach einer Behandlung sehe man ein Ergebnis. Das kann jetzt für nur 50 Franken getestet werden.

«Bei dieser rund 30-minütigen Testbehandlung wende ich das Meso/Myo-Lifting zunächst nur auf einer Gesichtshälfte an, damit man den Unterschied sieht», erklärt Elsa Martins, die ihr neues Gerät als «erstklassige Alternative zur Faltenunterspritzung» bezeichnet. Wie wirkt sie denn, die Wunderwaffe? «Mithilfe der Roll-Elektroden und elektrischen Impulsen werden hochkonzentrierte Wirkstoffe, zum Beispiel Hyaluronsäure, in die Haut eingeschleust», schildert Elsa Martins die Prozedur. So würden Falten aufgefüllt beziehungsweise «quasi von innen herausgeglättet». Das Resultat: ein frisches Aussehen dank gestraffter Konturen, gefestigtem Bindegewebe und vitalisierter, glatter Haut. Im wunderschönen – und diskreten – Geschäft an der Klosterzelgstrasse bietet die Fachfrau zudem eine grosse Vielfalt weiterer wirksamer und individuell abgestimmter Kosmetik- und Körperbehandlungen an. Besonders attraktiv sind immer auch die aktuellen Aktionen, etwa das Permanent Make-up für 500 Franken. Was in der Wohlfühl-Oase für Körper und Seele sonst noch alles geboten wird, erfährt man/frau unter

www.essenzia-mbc.ch



Essenzia – medical beauty center
Praxis für Schönheit, Gesundheit und Wohlbefinden
Klosterzelgstr. 19, Windisch, 056 450 00 15

«Wonderlift ist auch für die Herren der Schöpfung bestens geeignet», schmuzzelt Elsa Martins.

Grossratswahlen vom 21. Oktober 2012

**Martin Wernli**

1968, Thalheim
Unternehmer,
(bisher)

Daniel Geissmann

1969, Mandach
Landwirt

Milorad Stajic

1986, Windisch
Konstrukteur-
Maschinenbau,
Einwohnerat

**Daniel Zulauf**

1988, Brugg
Spengler-
Sanitärinstallateur,
Einwohnerat

Für eine begrenzte Zuwanderung!

SVP Bezirk Brugg



Blick vom Stapferschulhaus aus auf die «Gartenterrassen». Diese erscheinen noch grellweiss, werden aber demnächst mit einer goldbraungrünen Lasur versehen, so dass die auch als «Burg» bezeichnete Überbauung quasi in den Hang integriert wird.

«Gartenterrassen» im Frühjahr 2013 parat

(rb) - Das 2008 aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt «Gartenterrassen Herrenmatt» in Brugg ist nach der genau vor einem Jahr erfolgten Grundsteinlegung letzte Woche aufgerichtet worden. Man sei trotz bauverzögerndem eisigem Winter im Zeitplan, meinte der Vertreter der Feldmann Generalbau AG. Hans Setz von der Wartmann Immobilien AG freute sich über den markanten Bau der Ken Architekten. Kurt Zumstein von der Aarbrugg AG teilte mit, dass bereits 14 von 16 Einheiten (insgesamt 14 Terrassenhäuser und die zwei Hochparterre liegenden Hofhäuser mit riesigen Terrassen) verkauft seien. Er zeigte sich zuversichtlich, dass bis zum Bezug auch für die verbleibenden zwei Wohnhäuser Käufer gefunden werden können. Er hob die hohe architektonische und bauliche Qualität hervor und freute sich auf viele Begegnungen mit den dannmaligen Bewohnern in Brugg. Der gegenwärtig ziemlich wuchtig auftretende, durch entsprechende Farbgebung und Bepflanzung aber zurückhaltender werdende Bau habe bereits viele «Spitznamen». Einer davon sei «die Burg» – und das passe doch. Als Eigentümer dieser «Wehrbaute» habe man hier eine kontrollierende Position in der Landschaft eingenommen. Und wie früher sei Gewähr geboten, dass der Wohnsitz über mehr als hundert Jahre Bestand habe. Nach den Reden bestand Gelegenheit, über die Treppen die 4 1/2- und 5 1/2-Zimmer-Wohnungen im Rohbau zu besichtigen und sich über die schöne Aussicht über Brugg zu freuen.

Grossratswahlen vom 21. Oktober 2012

**Tonja Kaufmann**

1987, Hausen
Köchin,
Präsidentin der
Jungen SVP Aargau

Tobias Kull

1975, Birr
Betriebswirtschaftler HF,
Gemeinderat

Patrick Riniker

1977, Mandach
Gastronom,
Schulpflegemittglied

**Thomas Wymann**

1962, Brugg
Berufsoffizier,
Einwohnerat

Für schnellere Asylverfahren!

SVP Bezirk Brugg





Wandertag in der Region: Soviele Leute, die noch nie hier waren, waren noch nie hier

(A. R.) - Publikums-magnet des Nationalen Wandertags von letztem Samstag war Strahlefrau Christa Rigozzi, die gewohnt gutgelaunt und geduldig jeden Foto- und Autogrammwunsch erfüllte und sich auch beim Wandern (Bild vom Aaresteg)

mit Alt und Jung glänzend unterhielt. Und ob nun 2'000, 2'500 oder 3000 Wanderer die Region erkundeten, wagen wir die These: Soviele Leute, die noch nie hier waren, waren noch nie hier. Jedenfalls war der von den Wanderungen bis zur

«Güggeli»-Sternen-Festwirtschaft tadellos organisierte Anlass beste Werbung für die Region. Diese selbst allerdings liess sich eher weniger mobilisieren, war doch das Abendprogramm mit Claudio Zuccolini und Plüsch ziemlich dürrig besucht.

«Als kleiner Dank» eine grosse Portion Gemütlichkeit

50 Jahre Gebr. Käser Tiefbau, Oberflachs: gelungenes Fest in ungezwungenem Ambiente

(A. R.) - Klein, aber fein: Wie das Unternehmen selbst, so präsentierte sich auch dessen Fest zum Fünzigsten, welches man, so Inhaber Daniel Käser, «als kleiner Dank an Bevölkerung und Kundschaft» organisiert habe. Gross war allerdings die Portion Gemütlichkeit, welche das Käser-Team vorletzten Samstag den zahlreichen Gästen auf-tischte – gratis notabene.



Angelina und Daniel Käser mit einem sympathischen Dankeschön. Rechts: tricky wars, das Baggerspiel



Freunde, Bekannte und Branchenkollegen genossen da beim Werkhof etwa die feinen Würste aus der Festwirtschaft, die «Players», Reto und Viki Riner aus Thalheim, sorgten mit ihrem Sound für Stimmung – und im Sandkasten konnte der Tiefbau-Nachwuchs schon mal üben. Draussen wiederum erfreuten sich die Hüpfburg oder das Bagger-Geschicklichkeitsspiel grosser Beliebtheit.

Die von Vater Jakob Käser gegründete Tiefbau-Firma, die auch Gartenbau und Flurstrassen-Unterhalt betreibt, hatte Daniel Käser Anfang 2004 übernommen – wie sieht ihre Zukunft aus? «Weiter wie

bisher», gibt er, der auch künftig an der Front und nicht im Büro wirken möchte, als Devise aus. «Ich will nicht möglichst gross werden» – auch wenn es «e chli meh als gnuag» Arbeit gebe.



Kreisspieltag in Mülligen

«Wir feiern nicht an einem Tag, sondern das ganze Jahr», lautet das Motto des seinen 100. Geburtstag feiernden STV Mülligen. Mit dem Kreisspieltag findet am Samstag 22. und Sonntag 23. September nun eine weitere Jubiläumsveranstaltung statt (Bild: Die Mülliger im August am Jubiläumsakt auf der Festwiese).

Villigen: Feldweibelhaus-News

Der Gemeinderat Villigen wird aufgrund der Orientierungsveranstaltung vom 15. August (Regional berichtete) die Planung des Werkhofes wieder vertieft weiterführen. Um bei der Planung das öffentliche Interesse vollumfänglich wahrnehmen zu können, soll gemäss Souverän der Substanzschutz auf dem Feldweibelhaus (Gebäudeversicherungsnummer 152 in Parzelle 934) und der Volumenschutz auf dem vorderen Teil des Schopfes (Gebäudeversicherungsnummer 154 in Parzelle 934) aufgehoben werden. Ein entsprechendes Teilnutzungsverfahren wurde eingeleitet. Ziel ist es, dass die Gemeindeversammlung vom 21. November darüber abstimmen kann.



«Johnny Trouble Four»

Am Freitag, 21. September, 20 Uhr (Veranstalterin: KulturGrund), wird in der Aula Schinznach-Dorf die Band «Johnny Trouble Four» Halt machen auf ihrer Europatour und die Zuhörer mit klassischen 50's Country und Rock-A-Billy-Musik überraschen. Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr. www.grundschinznach.ch

Brugg-Windisch: 1'600 Studenten sind schon da

(A. R.) - Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) teilt mit, dass am Montag FHNW rund 3'340 neue Studierende ihr Bachelor- oder Master-Studium angetreten haben (Vorjahr 3'190), sodass gesamthaft rund 9'100 Personen (8'915) an der FHNW studieren. Ein gute Gelegenheit, einmal darauf hinzuweisen: In allen Referaten und Diskussionen werden stets die enormen Chancen für Wirtschaft und Gewerbe beschworen, welche der 2013 zu eröffnende Campus mit seinen 3'000 Studierenden bringen soll – im Vorfreude-Taumel geht oft vergessen, dass in Brugg-Windisch heute schon gut 1'600 junge Menschen an der Fachhochschule studieren. Wo sind diese zu sehen, etwa an kulturellen Veranstaltungen oder abends im Ausgang? Oder anders gefragt: Wer seine Chancen bei 1'600 Studierenden nicht nutzt, wie soll er dies dann plötzlich bei 3'000 können?

Aktionstage für psychische Gesundheit

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) führen vom 22. September bis 10. Oktober die Aargauer Aktionstage für psychische Gesundheit durch. Auftakt bildet der PDAG-Erlebnistag am Samstag, 22. September (11 - 17 Uhr) in Königsfelden, ein Herbstfest mit Einblicken in die diverse psychiatrischen Stationen der Klinik Königsfelden und in verschiedene Therapieformen. Im Brain Bus, der mobilen Ausstellung zu Funktionen und Störungen des Gehirns, können die Besucher spannende Experimente zu Gedächtnis, Sinne, Gleichgewicht, Schmerz, Depression, Alzheimer und vieles mehr durchführen. Zudem öffnet das Psychiatriemuseum Königsfelden seine Tore, und die Lehrlinge stellen den Besuchern ihre Lehrberufe vor. Abgerundet wird der Erlebnistag mit dem Herbstmarkt rund um das Begegnungszentrum. Kasperltheater, Zauberer und der Dampfeisenbahn sind weitere Attraktionen.

«Ein Leben ohne Wald ist unvorstellbar»

Lupfig: Waldumgang mit Förster Richard Plüss zum 30-jährigen Arbeitsjubiläum

(msp) - Der Forstbetrieb Birr-Lupfig lädt die Bevölkerung alle vier Jahre zum Waldumgang, am letzten Samstag war es wieder soweit. Da Förster Richard Plüss fast zeitgleich mit dem diesjährigen Waldumgang – nämlich am 1. Oktober – sein 30-jähriges Wirken im Forstrevier feiern kann, stellte er an verschiedenen Posten auch Vergleiche zu früher an, indem er auf Veränderungen im Wald und der Arbeit damit hinwies.

– und 1991 schlugen Sturm Vivian und 2001 Sturm Lothar zu. «Darum haben wir heute in Lupfig einen so hohen Anteil an Jungwald, darum aber auch so wunderbare und vielversprechende Mischbestände.»

Vom Chestenberg zum Wasserschlösschen Während das Forstrevier vor 30 Jahren noch die Waldungen von Birr und Lupfig umfasste, kamen im Laufe der Zeit jene von Brunegg, Mülligen und Windisch dazu. Zum Forstteam gehören heute vier Berufslernende, drei Forstwärter und der Förster. «In diesen 30 Jahren haben wir über 30 Lehrlinge ausgebildet», so Richard Plüss, der nebenamtlich als Berufsinstruktor und Berufskundefachlehrer in Brugg amtiert. Der

Wald ist Mittelpunkt seines Lebens. «Ein Leben ohne Wald kann ich mir nicht vorstellen.»

Vielältige Waldarbeits-Demonstration Auf einem Rundgang zu sieben vorbereiteten Posten demonstrierte das Forstteam die grosse Palette an Arbeiten, wie sie bei Waldpflege und Waldbewirtschaftung anfallen. Bei einer Baumfällung kam die neu erprobte, funkgesteuerte Raupenwinde zum Einsatz. Weitere Posten hatten die Aufwertung von Waldrändern, die Energieholzproduktion, die Jagd, Vorkehrungen zum Schutz vor Arbeitsunfällen, Pflegeeingriffe und die kunstvolle Gestaltung von Holz zum Thema.

Neu: Outlander 2.2 Gold Edition ab 29'999.-

Steckbrief

Outlander 2.2TDI 177PS 42'999.-
45 Jahre Auto Gysi - 13'000.-
Auto Gysi Netto 29'999.-

Leasing-Aktion

- inkl. Abged. Scheiben
- inkl. Klimaautomatik
- ohne Kaution
- ab 397.-/mtl.*

* ABS / ESP / ASR / 8 Airbags / Klimaautomatik / elektr. FH / Radio/CD/MP3 / Funk. ZV / Berganfahrhilfe / Rauchglas / Anzahlung 3'000.-

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS

*abgebildetes Modell: mit optionalen Alurädern / gültig bis 30.09.2012 / solange Vorrat

WSG
WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Weisser Sauser
eine jahrzehntelange Tradition aus dem Schenkenbergtal

Jetzt erhältlich in unserem Fachgeschäft:
Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad,
Tel: 056 443 13 13, Fax 056 443 15 74
www.weinbaugenossenschaft.ch

Windisch: Shanghai Patterns

Am Freitag, 21. September, 20.15 Uhr (Einführung in die Entstehung des Stücks 19.30 - 19.50 Uhr) spielen in der Windischer Bossartschür Ania Losinger, Xala und Tanz, sowie Mats Eser, Marimba und Perkussion, ihr sinnliches Grossstadterlebnis «Shanghai Patterns» oder «Die tausend Rhythmen von Shanghai». Xala ist ein weltweit einzigartiges, tanzendes beispielbares Instrument. Ein magischer Klangkörper, auf dem die Musik- und Tanzperformer in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Mats Eser, eine faszinierende Synthese aus Musik und Tanz geschaffen hat. Sie bringt dieses vorwiegend akustische Klangobjekt mit Flamencoschuhen und zwei menschlichen Stöcken zum Klingen.

Kirche und Natur: Traubenlese

Unter dem Motto «Kirche und Natur» findet am Samstag, 29. September, ein spannender Anlass statt: Die Pfarreiräte der katholischen Kirchenzentren Brugg-Nord (Riniken) und St. Marien (Windisch) organisieren einen Besuch im Weinberg der Familie Schwarz am Geissberg in Rüfenach. Jung und Alt – speziell auch Familien mit kleineren und grösseren Kindern – sind eingeladen, an der Traubenlese am letzten Samstag dieses Monats, ab 14 Uhr, teilzunehmen. Ersatzdatum bei schlechtem Wetter: Samstag, 13. Oktober. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten bis Montag, 24. September: Tel. 056 460 00 50 oder Kirchenzentrum riniken@kathbrugg.ch oder Pfarrei windisch@kathbrugg.ch.

Kürbistage in Bözen

Am Samstag 22. (11 - 22 Uhr) und Sonntag 23. September (11 - 18 Uhr) findet bei der Familie Amsler auf dem Söhrenhof wiederum das Kürbisfest statt. Am Weinstand können alle Söhrenhof-Weine degustiert werden. Neben den Kürbissen und den Chrysanthenen gibt es am Marktstand viele hofeigene Produkte zu kaufen. Im neuen Festraum werden eine feine hausgemachte Kürbissuppe und weitere Kürbis-Spezialitäten, Würstli und Grilliertes serviert. Danach lockt das vielfältige Dessertbuffet. Für Kinder steht das grosse Trampolin bereit – und viele Tiere warten auf sie.

Dampfschiff: Kurzworkshop

Am Dienstag, 25. September (Bar offen ab 19 Uhr, Beginn Kurzworkshop 19.30 Uhr) findet im Dampfschiff Brugg ein Kurzworkshop zum Kunstfenster mit Peter Munz statt – es geht um fotografische Menschenbilder. Überall begegnen uns Bilder von Menschen. Was «machen» diese mit uns? Was «machen» wir mit Ihnen? In kleiner Runde soll diskutieren werden, was heute ein gutes Menschenbild ausmacht. Was bringt uns dazu, Menschenbilder aufzunehmen und anzusehen? Welche Erkenntnisse ziehen wir daraus? Anmeldung erwünscht unter info@portraet-foto.ch



Der Forstbetrieb Birr-Lupfig beliefert heute Heizanlagen in der Nähe mit Holzschnitzen. Für Richard Plüss macht es Sinn, Holz möglichst dort zu verwerten, wo es anfällt.

Grossratskandidaten präsentiert

Die SVP des Bezirks Brugg lud zum öffentlichen Podium in Lupfig

(mw) – Sieben der elf Kandidierenden der Bezirkspartei für die Grossratswahlen vom 21. Oktober waren im «Ochsen»-Saal anwesend, stellten sich vor und beantworteten Fragen des Podiumsleiters und des Publikums.

Mit von der Partie waren neben den bisherigen Grossräten Richard Plüss, Förster und Fachlehrer, Lupfig, und Martin Wernli, Unternehmer, Thalheim, die sich neu Bewerbenden: Daniel Geissmann, Landwirt (Mandach), Tonja Kaufmann, Koch und Präsidentin der Jungen SVP Aargau (Hausen), Tobias Kull, Betriebswirtschaftler HF und Gemeinderat (Birr), Dominik Riner, Techniker HF, Präsident der SVP Bezirkspartei Brugg (Schinz nach-Dorf) sowie Hanspeter Schlatter, Elektromonteur/Gruppenleiter Service (Riniken).

Nach der persönlichen Vorstellung wurden die auf der Liste 1 Kandidierenden von Moderator Jürg Stüssi-Lauterburg zu aktuellen Themen befragt. Die meisten Antworten gingen dabei in eine ähnliche Richtung auf SVP-Basis. Betreffend Jugend und Zukunft war man sich einig, dass die Familie und das in ihr gelebte Vorbild ein wichtiger Faktor für den Start ins Leben sind. Ebenso klar

kam die Bedeutung einer guten Schul- und Berufsbildung sowie allfälliger Betätigung in Jugendorganisationen und anderen Vereinen zum Ausdruck. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass die Jungen innerhalb der nötigen Grenzen einen gewissen Frei- und Spielraum brauchen, um Motivation zu tanken und sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln zu können, welche sich als verantwortungsvolle Mitträger der Gesellschaft erweisen.

Mehr zu reden gab das Thema «Sicherheit und Solvenz». Hier zeigte sich bei allen Kandidierenden eine grosse Sorge im Zusammenhang mit der steigenden Kriminalität im Kanton und in der ganzen Schweiz. Die unbefriedigende Situation im Asylwesen habe einen nicht unwesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung. Das Podium sprach sich geschlossen für mehr Kompetenzen für die Polizei, für ein härteres Durchgreifen und weniger Annehmlichkeiten im Strafvollzug aus. Die Sicherheit dürfe etwas kosten, sollte doch der Schutz der Bürger höchste Priorität geniessen. «Ich fühle mich in Brugg und Umgebung vor allem am Abend nicht mehr sicher», lautete eine Feststellung, welche zu denken gab.

Mögliche Verbesserungen könnten nach einhelliger Meinung der Kandidierenden auch die Herabsetzung oder Abschaffung der als feudal und damit kontraproduktiv empfundenen Rückkehrhilfe für Asylbewerber, konsequente Ausschaffungen krimineller Elemente aus diesem Kreis, die Neuverhandlung oder Kündigung des Schengen-Abkommens und damit verbunden die Wiedereinführung von Zollkontrollen an der Grenze bringen. Die Fragen des Publikums drehten sich vorwiegend um diese ganze Thematik. Bezirksgerichtspräsidentin Franziska Roth (SVP) ertutete sich zudem ebenfalls als Befürworterin einer klaren Linie im Strafvollzug.

Zuletzt durften die Kandidierenden im Hinblick auf die Wahlen ihren persönlichen «Werbeslogan» anbringen. Eine Wertung der einzelnen Kandidaturen steht uns an dieser Stelle jedoch nicht zu, auch wenn gewisse Nuancen in den Aussagen auszumachen waren. Den Entscheid über die Zusammensetzung des Kantonsparlamentes wird am Wochenende vom 21. Oktober das Stimmvolk fällen. In der Poleposition dürften sich jedoch vorab einmal die bisherigen Grossräte befinden.

FDP
Die Liberalen

BISHER



LISTE
4

Titus Meier
in den Grossen Rat

Engagiert für unsere Region

www.titus-meier.ch

Claude Nicollier in Windisch

Im Rahmen des FHNW-Podiums «Interface» referiert am Montag, 24. September (17.15 bis 18.30 Uhr, freier Eintritt) der Schweizer Astronaut und «Hubble-Raumteleskop-Mech» Prof. Claude Nicollier in der Fachhochschul-Aula. Thema ist «die Aussensicht auf den "kleinen Planeten"», wobei auch Aspekte des Lebens auf Raumschiffen wie dem Space Shuttle oder der Internationalen Raumstation zur Sprache kommen. Ferner werden Überlegungen zu den Zielen und zur Zukunft der menschlichen Raumerkundung angestellt.

Odeon: Ticket to Heaven

Am Freitag, 21. September (20.15 Uhr) gastiert das Theater EigenArt mit «Ticket to Heaven» im Brugger Odeon. Ein Abend, der Janis Joplin und Daumenklavier zusammenbringt, der von Tucholsky zu Tango springt und dichte Geschichten von den Spannungen des menschlichen Daseins erzählt. Eine abgründig komische Collage nah am Nerv der Zeit.

Salzhaus: Pippo Pollina

Am Samstag, 22. September (20.30 Uhr) ist im Salzhaus das neue Programm «über die Grenzen trägt uns ein Lied – eine musikalische und sprachliche Reise durch 30 Jahre» zu hören: Auf der Bühne der Künstler aus Palermo mit seiner Gitarre und seinem Klavier, begleitet von seinem italienischen Musikfreund, dem Saxophonisten Roberto Petrolini. Und dann... ein Bistrotisch, an welchem Pippo aus seiner Biographie vorliest und Einblick in persönliche Momente seines Lebens gibt. Zwischen den Liedern und den Lesungen werden ausserdem überraschende Bilddokumente gezeigt.

Brugg: Death by Chocolate

Am Freitag, 21. September (17 - 2 Uhr; Beginn 21 Uhr), ist im Dampfschiff Live-Bar mit «Death by Chocolate» angesagt. Straighter Rock, mit leichtem alternativen Touch, dominiert. Angesiedelt zwischen dem Black Rebel Motorcycle Club, stilistisch entschärft, und in den schlichten Momenten Led Zeppelin. Eingängige Melodien, die zum Mitnicken und -tanzen einladen; kurze und knackige Statements zum derzeitigen Stand der Rockmusik. Feiste Gitarren, noch feistere Keyboards, treibende Drums, ein unauffälliger, aber passender Bass und mit Matthias Schenk einen Sänger, der das richtige Mass trifft, ergeben richtig guten Rock mit richtig viel Potenzial, der noch ausgelotet werden will.

www.deathbychocolate.ch



Bächlihof, Oberflachs: Herbst-Sonntags-Verkauf

Am Sonntag, 23. September (10 - 17 Uhr) laden Stefan und Brigitte Käser (Bild) sowie das ganze Bächlihof-Team zum traditionellen Herbst-Sonntags-Verkauf ein. Das gesamte Weinangebot steht zur Degustation und zum Verkauf bereit. Die Weinpalette reicht von der leicht süssigen Verführung zum Apéro über samtige harmonische Rotweine als Essensbegleiter bis hin zur kräftigen, im Barrique ausgebauten Assemblage. Ebenfalls im Angebot: weisser Sauser aus dem Schenkenbergtal. Ein Marktstand mit hausgebackenem Burebrot und saftigen Winzer-Rauchwürstli sowie die Festwirtschaft mit heissem Bureschinken, mit Rauchwürstli, Kartoffelsalat, der speziellen Oberflacher Riesling-Suppe und feinen Herbst-Desserts runden das Genuss-Festival ab. Ausserdem stehen für die Kinder, ein kleines Karussell und der Spielplatz bereit, und die Tiere im Stall dürfen selbstverständlich frei besichtigt werden.

www.baechlihof.ch

Das Wichtigste war der Geburtstagskuchen

Windisch: Legionärspfad lädt am Sonntag, 23. September, zum römischen Geburtstagsfest ein

Die Römerin Secunda, die Frau des Legionskommandanten, feiert bereits den dritten Geburtstag hier in der Provinz in Vindonissa. Das Publikum ist 2000 Jahre später zur Feier eingeladen und erlebt, was damals zu einem römischen Geburtstagsfest alles dazu gehörte.

Wer möchte, kann Secunda bei den Vorbereitungen zum Fest helfen und sich so ein Stück der echt-römischen Geburtstagsfeier sichern. Die Zutaten sind auf dem römischen Markt und im Handwerker-Viertel rund ums Römerlager zu finden.

Die Geburtstagsfeier begann in Vindonissa mit einem unblutigen Opfer für die persönliche Schutzgottheit. Im Falle der Secunda, einer Frau, war das Juno. Zur Feier des Tages legte man festliche weisse Kleidung an. Familienangehörige, Klienten und Freunde gratulierten mündlich oder auch schriftlich und brachten Geschenke mit. Daran schloss sich ein Festmahl an. Es gab gemäss Quellen auch so etwas wie Geburtstagspartys im Garten. Der obligatorische Bestandteil der Feier war der Geburtstagskuchen.

Die Feier wird von den Vicani Vindonissenses und den Geschichtsvermittler auf der Bühne nachgespielt. Das Publikum ist eingeladen, aktiv zum Gelingen des Festes beizutragen. Im Anschluss an die Feierlichkeiten werden die Gäste von Secunda mit einem Stück Geburtstagskuchen belohnt. Das Programm (Geburtstagsfeier mit Secunda: 12, 14 und 16 Uhr) bietet für Erwachsene und Kinder viel Unterhaltung und Geschichte(n) aus dem Legionärslager in Vindonissa.

Attraktionen sind zudem der römische Markt mit den Vicani Vindonissenses und Cives Rauraci sowie das römische Handwerker-Viertel mit Schmied, Zimmermann oder Drechsler. Geboten werden weitere Aktivitäten wie die Legionärsausbildung für Kinder (10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr), Münzen prägen, sich römisch frisieren lassen, Fladenbrot backen oder ein Legionärsschwert basteln. Führungen durch das Römerlager (15 Min.) finden um 11, 13 und 15 Uhr statt. Infos auch unter Tel. 0848 871 200 oder

www.legionaerspfad.ch



Tor zum Paradies – 700 Jahre Kloster Königsfelden

Am 22. September, 18 Uhr findet in der Klosterkirche die Schlussfeier des Klosterjubiläums mit Buchvernissage, Theresienmesse und Apéro baroque statt. Das 1310 von Königin Elisabeth gegründete und 1312 von den Klarissinen bezogene Kloster galt den Habsburgern als letzte Ruhestätte sowie als «Tor zum Paradies». Durch Fürbitte zugunsten der Verstorbenen sollte deren Aufenthalt im Fegefeuer verkürzt werden. Das dreijährige Jubiläumsprojekt hat dieses Tor in zahlreichen Ver-

Habsburg, Stammschloss einer Weltmacht

Am Sonntag, 23. September (16 - 17 Uhr), kann man sich an einer öffentlichen Führung auf Schloss Habsburg über die Stammburg der Habsburger informieren lassen. Von hier aus eroberten sie durch eine kluge Heiratspolitik die Welt. Mit der Heirat von Eber-

anstellungen, Werkstätten, Führungen und einer Ausstellung wieder aufgestossen.

In der Schlussfeier des Jubiläums «Tor zum Paradies – 700 Jahre Kloster Königsfelden» richtet sich der Blick zurück auf die drei Jubiläumsjahre. Mit dem Buch «Königsfelden. Königsmord, Kloster und Klinik», das in Zusammenarbeit des Aargauer Staatsarchivs mit der Universität Zürich entstanden ist, werden weitere Kapitel zur Geschichte Königfeldens aufgeschlagen.

hard von Habsburg-Laufenburg mit Anna von Kyburg verdoppelte sich der Besitz der Habsburger in der Schweiz. Rund 200 Jahre später heirateten die Habsburger ins spanische Reich ein. Damit wurden sie zu Kolonialherren mit Ländereien auf der ganzen Welt.

«Neue Medizin» und «neue Forschungskonzepte» gefragt

Herausforderungen des Hochbetagten-Zeitalters waren Thema am 12. roundTable in der aarReha Schinz nach

(A. R.) – Wir werden immer älter – und damit polymorbider: Die Frage ist weniger, ob Hochbetagte chronisch krank sind, sondern eher, wieviel Diagnosen vorliegen. «Das braucht eine ganz andere, neue Medizin», betonte Thomas Zeltner, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Gesundheit.

Johann Steurer, Leiter Horten Zentrum der Uni Zürich, verdeutlichte: Lügen bei einem älteren Patienten etwa Diabetes, Herzinsuffizienz, Kniearthrose und Lungenprobleme vor, komme man schnell einmal auf über 10 Medikamente, die oft heikel miteinander interagieren – welche soll man weglassen? Das Problem: Die medizinischen Guidelines (Behandlungs-Richtlinien) seien nicht auf polymorbide Patienten ausgerichtet. «Für sie braucht es vollkommen neue Forschungskonzepte», forderte Steurer.

Weitere Herausforderungen

Christina Brunnschweiler, CEO der Spitex Limmat AG, erwähnte weitere Herausforderungen. Etwa die zunehmenden psychogeriatrischen, oft mit Demenz einhergehenden Störungen, deren Betreuung «das KVG schlecht abdeckt». Oder den Umstand, dass bei älteren Menschen – gerade in Städten wie Zürich mit 50 % Einzelpersonenhaushalten – «kein soziales Netz vorhanden ist, das trägt». Und in Bälde kämen Migranten ins Hochbetagten-Alter, weshalb das Thema «interkulturelle Pflege immer wichtiger» werde, so Brunnschweiler.

Es braucht einen Koordinator

Fabio M. Corti, Präsident Swiss Reha, plädierte für mehr interdisziplinäre Kompetenz – und vor allem für mehr Kontinuität bei den Betreuungskonzepten. In dieselbe Richtung zielte Steurer: Es brauche

einen Koordinator, der die Menschen durchs Gesundheitssystem führe. Auch eine Entwicklung, welche «die Hausärzte verschlafen» hätten, die «immer nur jammern, statt ihr Profil zu schärfen».

«Problem unseres Erfolgs»

Michael Willer, Leiter Leistungen und Konzernleitungs-Mitglied bei der Helsana, liess wissen, dass für die Krankenversicherer «das Alter das grösste Risiko» darstelle – 50 % der Kosten gingen auf dieses Konto. Wobei er unterstrich: Dass man das Thema überhaupt diskutieren müsse, sei «ein Problem unseres Erfolges». Dazu gehört auch: Zwischen 1981 und 2007 haben Männer 5 und Frauen 5,3 behinderungsfreie Lebensjahre hinzugewonnen.

Rationierung im Alter ist Tatsache

In der Diskussion für den Laien besonders aufschlussreich: Eine deutsche Stu-

die zeigt, dass das letzte Lebensjahr eines 60- bis 64-Jährigen 45'000 Euro kostet, jenes eines 85- bis 89-Jährigen 14'000 Euro – und dasjenige eines 90- bis 99-Jährigen noch 5'700 Euro. Man hat ja geahnt, dass es so etwas wie eine implizite Rationierung medizinischer Leistungen im Alter geben könnte – das Ausmass jedoch verblüfft einigermaßen. Ebenso erstaunlich, was Zeltner eingangs darstellte: Singapur habe viel bessere «health outcomes» – fast vier Mal geringere Pro-Kopf-Kosten bei ähnlichem Anteil Chronisch-Kranker und ähnlicher Demographie. Dies weil dort eine Behörde quasi-diktatorisch zu Prävention und Gesundheitsförderung anhalte – und alle Einwohner mitmachen (müssen). Flächendeckende Umerziehung, die uns vor den Fehlritten des Lebens bewahren möchte: ein alter BAG-Traum, der sich auch hier immer mehr zu verwirklichen scheint.

Thomas Wymann
neu

Richard Plüss
bisher



... zwei Schwergewichte in den Grossen Rat

- erfahren
- weitsichtig
- nachhaltig
- kompetent

Wir stehen ein für den Campus, denn er ist eine Chance für die Bildung mit starker Ausstrahlung auf den Bezirk und die Region





Römisches Geburtstagsfest

Feiern Sie mit am Sonntag, 23. September 2012 von 10–17 Uhr, im Legionärspfad Windisch.

- Mit römischem Markt
- Handwerker-Viertel
- Aktivitäten für Gross und Klein

**LEGIONÄRS
PFAD**

CH-5210 Windisch
www.legionaerspfad.ch

HAUPTSPONSOR



SPONSOR



IM VERBUND MIT **VINDONISSA PARK** Römer und Habsburger entdecken

«Ein Erfolg in jeder Beziehung»

800 Jahre Auenstein: rauschende, vom Wetterglück begünstigte Geburtstagsfeier

(msp / A. R.) - Zum Auftakt des Auensteiner Dorrfestes, dem strahlenden Höhepunkt des Jubiläumsjahres, wandelte am gelungenen Festakt vom Freitagabend, zwischen Grussbotschaften und Ansprachen, unverhofft Mangolt von Gowenstein durch die irdischen Gefilde seiner Nachfahren und redete diesen gehörig ins Gewissen.

Am Samstag dann wurde auf der Festmeile, der Hauptstrasse, zünftig gefeiert. Insgesamt rund 3'000 Leute sorgten für Hochbetrieb in den liebevoll hergerichteten Beizli und schauten sich die bombastische, mit Musik untermalte Pyro-Show an. «Das geilste Feuerwerk, das ich je gesehen habe», schwärmte etwa Festbesucher Andi Meier, Veltheim, von diesem

auch noch von weit her sichtbaren Spektakel. Und der Sonntag war nicht einfach Festausklang, sondern ebenfalls mit Highlights sonder Zahl versehen, beispielsweise dem tollen Auftritt des Musikvereins Auenstein aus Deutschland. Sodass Dorrfest-OK-Präsident Heinz Alber bilanzieren konnte: «Das Dorrfest war ein Erfolg in jeder Beziehung.»



Fuhr den Auensteinern an den Karren: Der rätselhaft auferstandene Mangolt von Gowenstein. Rechts: Ob Festakt, «Stärnefiifi» (Bild) oder «AZton», der Dorfplatz mit der Bühne bildete das Epizentrum des fantastischen Festes.

Sieben Töpfe und kein Cup-Märchen

(A. R.) - Der Zweitligist FC Windisch hatte beim Schweizer-Cup-Match vom Sonntag gegen den Challenge-League-Club FC Wil wenig Chancen und musste sich dem haushohen Favoriten mit 0:7 geschlagen geben. Die wackeren Windischer Amateure hielten in der Startphase gut dagegen, bekamen dann aber von den Profis eine Lehrstunde in Sachen Effizienz verpasst – Fehler mündeten auf diesem Niveau sofort in Gegentoren. Steter Wiler Unruheherd war Claudio Holenstein (Bild), der gleich dreimal einschoss.



Stelleninserat

Ich suche
Teilzeitjob ab Mittag Mo.-Fr. ca. 3-4 Stunden! zb. Regale auffüllen oder Waren verpacken, oder in einer Fabrik etwas zusammen montieren! Ich bin erreichbar ab 11 Uhr morgens: Tel. 056 442 50 66

Leben, Freude und Glück im Glauben

Festgottesdienst für Kirchenrätin Regula Wegmann in Schinznach-Dorf

(rb) - «Ich freue mich, meinen Teil beizusteuern für eine lebendige, zukunftsorientierte Landeskirche, für eine Landeskirche, welche die Bedürfnisse ihrer Kirchgemeinden erkennt, auf diese einzugehen vermag und so für ihre Mitglieder auch weiterhin attraktiv bleibt.» Dies die Worte von Regula Wegmann, im Juni neu in den Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau gewählt und amtierende Kirchenpflegepräsidentin von Schinznach-Dorf letzten Sonntag in der heimischen Kirche anlässlich eines Abendmahl-Gottesdienstes.

Eingangs erwähnte Pfarrer Jan Karnitz das Dank-, Buss- und Bettagsmandat, das sich mit den Villmerger Kriegen 1712, mit dem blutigen Bruderkrieg, befasst und die heutigen Bestrebungen, das Verbindende, nicht das Trennende in den Vordergrund zu stellen.



Kirchenratspräsident Christoph Weber gratuliert seiner Kollegin Regula Wegmann in der Kirche Schinznach-Dorf.

Pfarrerin Nadine Karnitz ihrerseits wünschte mit Psalm 16 («Gott, Du zeigst mir den Weg») Regula Wegmann Leben, Freude und Glück im Glauben und kam, die vielen Brunnen Schinznachs erwähnend, auf die Begegnung Jesu mit einer Samariterin an einem Brunnen (Johannesevangelium) zu sprechen. Er als Jude forderte die Andersgläubigen auf, ihm doch einen Schluck Wasser zu geben. Wasser als Durstlöcher, aber auch als Quelle des ewigen Lebens war das Thema, das die Pfarrerin mit einem humorvollen Hinweis auf die Rolle Regula Wegmanns als einzige Frau im siebenköpfigen Kirchenrat verknüpfte. Sie sei als zweite Schinznacher Vertretung nach Max Morgenthaler in diesem hohen Amt und stelle als erfahrene Kirchenpflegepräsidentin eine Bereicherung für dieses Gremium dar.

Als Vizepräsident der Synode wünschte der Thalheimer Ammann Roland Frauchiger Regula Wegmann viel Glück im neuen Amt; sie werde als einzige Frau sicher bewusst das Anliegen ihrer Geschlechtsgenossinnen vertreten. Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg, mit ihr im Juni in den Rat gewählt, freute sich auf gute Zusammenarbeit.

«Den Seinen gibts der Herr im Schlaf», zitierte die Vizedekanin des Dekanats Brugg Christine Straberg aus dem Psalm 127, der Würdenträgerin Gelassenheit und Humor wünschend. Ebenfalls gratulierte Arthur Patrik, Stiftungsratspräsident des ehemals reformiert benannten Kinderheims Brugg «seiner» Stiftungsrätin. Ammann Urs Leuthard freute sich «als Katholik» über die Wertschätzung, die Regula Wegmann als Dorfbewohnerin erfahren durfte – und die sie sich auch verdient habe. Er wünschte ihr eine glückliche Hand bei der verantwortungsvollen Arbeit. Dorfapothekerin Martina Sigg schliesslich fand, sie sei von Frau zu Frau, von Apothekerin zu Apothekerin, von Mensch zu Mensch stolz auf das, was die Kirchenrätin erreicht habe und wünschte gutes Gelingen. Die Vielgelobte ihrerseits hielt fest: «Zwar bin ich momentan die einzige Frau im Kirchenrat, alleine fühle ich mich aber ganz und gar nicht. Ich bin von den Männern herzlich und voller Respekt aufgenommen worden. Da hat der Lauf der Geschichte sein Gutes dazu beigetragen.»

Nach dem vom Gemischten Chor und der Organistin Susanna Kuhn musikalisch untermalten Gottesdienst hatten die zahlreichen Gottesdienstbesucher noch Gelegenheit, mit der neuen Kirchenrätin «aus bester Quelle» anzustossen und sie zu beglückwünschen.

Räbjescht Oberflachs 2013: wieder «Wein trifft Kunst»

Nach dem Erfolg am letztjährigen Räbjescht mit dem Motto «Wein trifft Kunst» wird nächsten Sommer das Fest wieder unter dem gleichen Motto durchgeführt.

Wer zeichnet oder malt, wer mit Holz, Ton oder Stein arbeitet, fotografiert und seine Kunstwerke am Oberflacher Räbjescht vom 10. bis 11. August 2013 zum Verkauf ausstellen möchte, informiert sich bei Peggy Portmann (056 450 12 85 oder peggyportmann@bluewin.ch) über die Teilnahmebedingungen. Eingeladen sind alle «Schinznacher» von Oberflachs und Schinznach-Dorf.

Aus Erfahrung gut.

Martin Wehrli.

Wahlen vom 21. Oktober.

Den Brugger Stadtrat braucht es im Grossen Rat. Liste 3.

Birrer Brötli gibts erst Ende Juni

Examenverschiebung wegen «Nidermatt»-Bauarbeiten

(rb) - Der Gemeinderat Birr hat das traditionell auf den 5. Mai terminierte Brötliexamen aufs Wochenende vom 28. bis 30. Juni verschoben und kombiniert es mit der Einweihung der erst dann zum Abschluss gekommenen Erweiterung und Sanierung der Schulanlage «Nidermatt».

Wie Birr weiter mitteilt, habe man sich zu diesem Vorgehen entschlossen, weil ein Fest wie das Brötliexamen aus Sicherheitsgründen nicht neben einer Grossbaustelle durchgeführt werden könne und auch die Schulanlage gebührend eingeweiht werden solle. Gemeinde, Schulbehörde, das Fest-OK und die Dorfvereine

hätten diese Verschiebung unterstützt. Gemeindeammann Markus Büttikofer betonte auf Anfrage, es sei schade, dass sich Lupfig mit einem «Njet» schon gar nicht auf eine Diskussion eingelassen habe. Seitens Birrhard sei das Echo positiv, von Scherz werde eine an Lupfig anlehrende Haltung erwartet. Dazu Lupfigs Ammann Richard Plüss: «Wir sehen keinen Sinn in der Verschiebung. Zwar wollen das die Lehrer schon länger, aber wir sind der Ansicht, das Brötliexamen sei traditionell ans Datum gebunden. Birr und Lupfig finden einfach keine gemeinsamen Lösungen, das war immer so», schliesst Plüss. Das Programm zum Birrer Brötliexamen wird später genauer vorgestellt.

ATELIER KRESS

TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZERIEIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER



FASZINATION NEU ENTDECKEN.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise: Von der sportlich-dynamischen Silhouette über den Best-in-Class-Laderaum bis zum luxuriösen Innenraum offenbart hier jedes Detail Faszinierendes. Features wie das 3-D-Navigationssystem und das farbige BMW Head-Up Display bieten Komfort und Sicherheit, die Motoren überzeugen mit mehr Leistung bei gleichzeitig geringerem Verbrauch. Lassen Sie sich faszinieren – in unserem Showroom oder unter www.emmeneggerag.ch

DER NEUE BMW 3er TOURING.

Nur an diesen drei Tagen - Wählen Sie zwischen den drei Welcome-Geschenken zum neuen BMW 3er Touring: Allrad-Antrieb, Winterpaket, Spezial-Ausstattungs paket. Wir beraten Sie gerne.

BMW EfficientDynamics Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Felix Emmenegger AG
Gibristrasse 5
5317 Hettenschwil
Tel. 056 268 00 70
www.emmeneggerag.ch

Felix Emmenegger AG
Zürcherstrasse 27
5210 Windisch
Tel. 056 460 00 70
www.emmeneggerag.ch

Öffnungszeiten:
Freitag, 21.09.2012, 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 22.09.2012, 9.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 23.09.2012, 9.00 bis 16.00 Uhr

Wirtschaft zum Hirzen

Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Wildgerichte
erleben und geniessen
hirzen.ch

Pause : Donnerstag und Freitag